

Monatliche Kriminalstatistik des BM.I – April 2007

Wien (OTS) – Im April 2007 wurden in Österreich 49.004 Straftaten angezeigt. Das bedeutet im Vergleich zum Vormonat einen Rückgang der angezeigten Delikte um 4.328 (-8,1 %). Ebenso liegt dieser Wert um 1332 Straftaten bzw. 2,6 % unter dem Durchschnittswert der letzten 12 Monate (50.336). In der Gesamtbetrachtung von Jänner bis April 2007 sind dennoch mit insgesamt 200.987 angezeigten Straftaten noch um 14.533 Delikte bzw. 7,8 % mehr zu verzeichnen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Ähnlich verhält es sich mit der Aufklärungsquote. Mit einer Aufklärung von 39,9 % im April 2007 wurde bundesweit gegenüber dem Vormonat März 07 eine Verbesserung um 2,4 Prozentpunkte erreicht und damit auch der Durchschnittswert der vergangenen 12 Monate überschritten. Auch hier ist aufgrund der Entwicklung in den ersten drei Monaten 2007 aber festzuhalten, dass die Aufklärungsquote im Vergleich zu Jänner bis April 2006 mit 38,1 % noch ein Minus von 1,6 % aufweist.

Zusammengefasst bestätigen die vorliegenden Daten die Ausführungen der vorangegangenen Monate, wonach nur eine langfristige Betrachtungsweise wirkliche Aussagekraft besitzt. Ebenso wenig wie die überdurchschnittlichen Werte im Monat März 2007 einen anhaltenden Anstieg der Kriminalität rechtfertigen kann aus den in diesem Monat vorliegenden Zahlen geschlossen werden, dass ein rückgängiger Trend eingeleitet ist.

Die angefallenen Straftaten bewegen sich vielmehr im Rahmen jener Bandbreite, die im Jahresergebnis 2005 und 2006 für eine deutliche Verbesserung der Kriminalitätsentwicklung maßgeblich war.

Innenminister Günther Platter weist erneut darauf hin, dass die monatlichen Teilergebnisse – auch regional - genau analysiert und darauf aufbauend strategische und kriminaltaktische Maßnahmen ergriffen werden. „Dass die Detailzahlen für April 2007 besser als der Durchschnitt der vergangenen Monate sind, hat keine Aussagekraft. Vielmehr setzen wir im Innenministerium den bewährten Weg fort, auf laufenden Erkenntnissen aufzubauen und so im Jahresergebnis durch unterschiedliche, zielorientierte Präventionsprojekte, Erhebungen und Schwerpunkte eine anhaltende Verbesserung zu erreichen“.

Während bei Gelegenheitsdiebstählen, Sachbeschädigungen durch Vandalismus sowie Diebstahl von Fahrrädern und Sachbeschädigungen an Fahrzeugen in absoluten Zahlen die

deutlichste Zunahme zu verzeichnen ist, sind beim Diebstahl von Schiern, Mobiltelefonen und Geldbörsen die markantesten Rückgänge feststellbar.

Nicht zuletzt ist darauf hinzuweisen, dass neu eingeführte Deliktsformen – soweit sie nicht schon im Vergleichszeitraum Bestand gehabt haben - zu einem Anstieg der angezeigten Straftaten führen können. Bestes Beispiel dafür ist Zahl von 849 Stalkingfällen, die im Vergleichszeitraum des Vorjahres nicht anfallen konnten, da der Anti-Stalkingparagraf erst im Juli 2006 in Kraft trat.

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Inneres

Mag. Michaela Huber

Tel. 01 – 53 126 - 2017

Bundeskriminalamt

Oberst Gerald Hesztera

Tel. 0664/323 00 16

Angezeigte Fälle	Jän-Apr 2006	Jän-Apr 2007	+ / - Jän-Apr in %
Wien	70,172	71,829	2.4%
Tirol	18,153	19,068	5.0%
Steiermark	19,563	20,640	5.5%
Vorarlberg	6,679	7,144	7.0%
Burgenland	2,812	3,072	9.2%
Niederösterreich	25,946	28,538	10.0%
Kärnten	9,031	9,986	10.6%
Salzburg	12,585	14,430	14.7%
Oberösterreich	21,513	26,280	22.2%

ÖSTERREICH	186,454	200,987	7.8%
-------------------	---------	---------	------

Geklärte Fälle	Jän-Apr 2006	Jän-Apr 2007	+ / - Jän-Apr in %
Salzburg	4,204	5,615	33.6%
Oberösterreich	11,040	13,430	21.6%
Steiermark	8,516	9,136	7.3%
Vorarlberg	3,581	3,837	7.1%
Tirol	7,423	7,866	6.0%
Kärnten	4,472	4,610	3.1%
Burgenland	1,557	1,590	2.1%

Niederösterreich	12,111	11,269	-7.0%
Wien	21,153	19,228	-9.1%

ÖSTERREICH	74,057	76,581	3.4%
-------------------	---------------	---------------	-------------

Aufklärungsquoten	Jän-Apr 2006	Jän-Apr 2007	+ / - Jän-Apr %punkte
Salzburg	33.4%	38.9%	5.5
Steiermark	43.5%	44.3%	0.7
Tirol	40.9%	41.3%	0.4
Vorarlberg	53.6%	53.7%	0.1
Oberösterreich	51.3%	51.1%	-0.2
Kärnten	49.5%	46.2%	-3.4
Wien	30.1%	26.8%	-3.4
Burgenland	55.4%	51.8%	-3.6
Niederösterreich	46.7%	39.5%	-7.2

ÖSTERREICH	39.7%	38.1%	-1.6
-------------------	--------------	--------------	-------------